

Referenten

PD Dr. med. Jochen Brich, MME
Oberarzt, Sektionsleiter Neurologie
im Universitäts-Notfallzentrum (UNZ)
Klinik für Neurologie und Neuropsychiatrie
Universitätsklinik Freiburg i. Br.
Breisacher Straße 64
79106 Freiburg
Deutschland

Dr. med. Stefan Gisin
Oberarzt
Klinik für Anästhesie, Intermediate Care,
Präklinische Notfall- und Schmerztherapie
Universitätsspital Basel
Spitalstrasse 21
4031 Basel
Schweiz

Dr. med. Misha Kruck, DESAIC
Medical Director Okavango Air Rescue and Polyclinic
Specialist Anesthesiology, Emergency &
Intensive Care Medicine
Okavango Air Rescue Polyclinic
Moeti Road, Plot 448 „The Village“
Maun
Botswana

Dr. med. Adi Marty, MME
Teamleiter Lehre Anästhesiologie
Universitätsklinik Balgrist
Forchstrasse 340
8008 Zürich
Schweiz

Dr. Tuukka Puolakka, MD, PhD
Consultant
Anaesthesia and Intensive Care Medicine
Helsinki University Hospital (HUS)
New Children's Hospital
Stenbäckinkatu 9
00290 Helsinki
Finland

Prof. Dr. Stephen JM Sollid, MD, PhD
Head of Division
Division of Prehospital Services
Oslo University Hospital HF
Ullevaal Hospital
Kirkeveien 166
0424 Oslo
Norway

apl. Prof. Dr. med. Georg Trummer
Facharzt für Herzchirurgie
Zentrum für Notfall- und Rettungsmedizin
Universitäts-Notfallzentrum (UNZ)
Universitätsklinikum Freiburg
Sir-Hans-A-Krebs-Strasse
79106 Freiburg
Deutschland

Siegfried Weinert
Stakeholder Management
Cross Border Management
Notruf Niederösterreich
Niederösterreichring 2, Haus D
3100 Sankt Pölten
Österreich

Prof. Dr. med. Mathias Zürcher
Leitender Arzt für Rettungs- und Katastrophenmedizin
Klinik für Anästhesie, Intermediate Care,
Präklinische Notfall- und Schmerztherapie
Universitätsspital Basel
Spitalstrasse 21
4031 Basel
Schweiz

Kontaktadresse

Allison Dwileski, Anästhesiologie,
Universitätsspital Basel, CH-4031 Basel
Tel. +41 61 265 72 58, Fax +41 62 265 73 20
E-mail: allison.dwileski@usb.ch



www.anaesthesie.ch → Fortbildungsprogramm

Blockkurse Anästhesiologie

III / 2025 - Rescue & Emergency Medicine



Blockkurse Anästhesiologie

III / 2025 - Rescue & Emergency Medicine

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Technische Fortschritte haben die Notfallversorgung bereits spürbar verändert: Handheld-Sono-Geräte sind heute routinemässig im Einsatz und erste Prototypen neuer CT-Scanner für den Einsatz im Rettungswagen werden getestet. Auch Werkzeuge mit KI-gestützten Algorithmen sollen künftig präzise Verdachtsdiagnosen liefern und das Einsatzmanagement der Notrufzentralen stärken. Parallel dazu finden im Bereich der Human Resources dynamische Entwicklungen statt: Gut ausgebildete Rettungssanitäter*Innen (RS) treiben die Akademisierung ihres Berufs voran. Und neue Berufsbilder sollen Lösungen bei nicht vital gefährdeten Situationen ermöglichen: der präklinische Fachspezialist (RS), der über die SNZ 144 aufgeboten und mit Point-of-care Diagnostik ausgerüstet sind, ist ein spannender Ansatz, um unnötige Hospitalisationen zu vermeiden.

Wie sieht in diesem Kontext die Zukunft der Notärzt*Innen aus? Welche Kompetenzen brauchen sie, und wie können diese erworben und erhalten werden? Trotz zahlreicher grösserer und multizentrischer Studien hat die Wissenschaft noch nicht die erhofften Antworten geliefert. Klar ist: Es sind nicht Einzelmassnahmen, sondern ein gut integriertes Versorgungssystem, welches das grösste Potenzial für Verbesserungen für kritisch erkrankte oder verletzte Personen aufweist. Die Verantwortung zur zeitkritischen Entscheidungsfindung und zur Durchführung potenziell heikler Massnahmen unter erschwerten Bedingungen können am ehesten breit ausgebildete und im Management komplexer und lebensbedrohlicher Krankheitsbilder erfahrene Notärzt*Innen übernehmen.

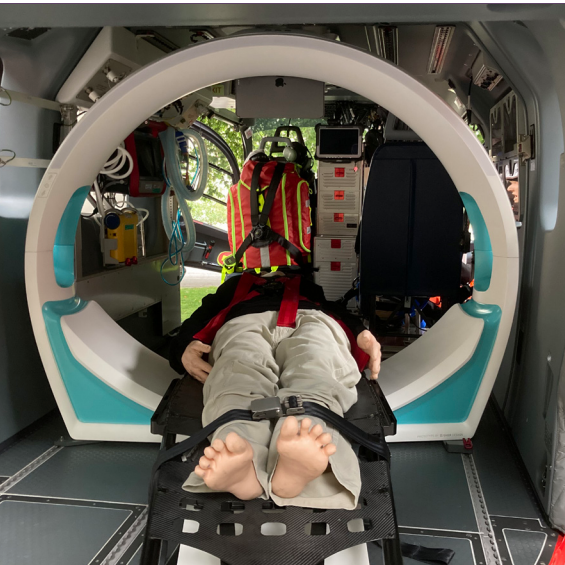
“It takes a system to save a life”. Eine qualitativ hochwertige und zugleich ressourceneffiziente Notfallversorgung entlang der gesamten Rettungskette gelingt nur durch funktionierende interprofessionelle Zusammenarbeit und durch schnell verfügbare interdisziplinäre Ressourcen. Dafür müssen Schnittstellen reibungslos funktionieren und Teams trotz unterschiedlicher Betriebskulturen zusammenarbeiten, womit auch Führungskompetenzen zu relevanten Erfolgsfaktoren werden. Dies alles ist nicht als Selbstläufer zu haben, sondern erfordert Investition in Weiter- und Fortbildung. Und es braucht eine relevante Qualitätskontrolle.

Wir freuen uns über die kompetenten Referent*Innen, die unterschiedliche Themen sowie auch unterschiedliche Settings beleuchten. Sie repräsentieren exemplarisch die notwendige Interdisziplinarität und Interprofessionalität. Wir zählen auf zahlreiches Erscheinen in den Hörsälen und auf angeregte Diskussionen.

Das Organisationsteam der WBS-NA-NWS



Die Fortbildungen werden für je 1 Stunde von der SSAPM und SGNOR anerkannt



Die Veranstaltungen finden in der Regel im Hörsaal 5, Gebäude B, Universitätsspital Basel, statt (Ort bitte auf www.anaesthesie.ch prüfen) und werden per Zoom (Links → E-Mail) übertragen.

Programm	Datum
It Takes a System to Save a Life – Erwerb notärztlicher Kompetenzen im Zeitalter von KI und bestens weitergebildeten Paramedics – ein Mehrwert für Patienten? Mathias Zürcher & Stefan Gisin, Klinik für Anästhesie, Intermediate Care, Präklinische Notfall- und Schmerztherapie, Universitätsspital Basel, Basel, Schweiz	Montag, 11. August 07.07 – 07.50 h
Kompetenzbasierte Weiterbildung mit EPAs in Anästhesie, Notfall- und Rettungsmedizin Adi Marty, Anästhesiologie, Universitätsklinik Balgrist, Zürich, Schweiz	Dienstag, 12. August 17.00 – 18.00 h
Optimizing Prehospital Patient Care Through Dispatcher Support – Does It Make a Difference? Stephen JM Sollid, Division of Prehospital Services, Oslo University Hospital HF, Ullevaal Hospital, Oslo, Norway	Montag, 18. August 07.07 – 07.50 h
Does Artificial Intelligence Provide a Safe Alternative to Dispatcher Training? – Insight from Quality Control Indicators Stephen JM Sollid, Division of Prehospital Services, Oslo University Hospital HF, Ullevaal Hospital, Oslo, Norway	Dienstag, 19. August 17.00 – 18.00 h
Controlled Automated Reperfusion of the whole body (CARL) – Good Long-term Survival in Normally Fatal Cardiac Arrest Cases? Georg Trummer, Zentrum für Notfall- und Rettungsmedizin Universitäts-Notfallzentrum (UNZ), Universitätsklinikum Freiburg, Freiburg, Deutschland	Montag, 1. September* 07.07 – 07.50 h
Notruf Niederösterreich – Wo Visionen Leben retten Siegfried Weinert, Stakeholder Management, Cross Border Management, Notruf Niederösterreich, Sankt Pölten, Österreich	Dienstag, 2. September* 17.00 – 18.00 h
Prehospital Care of Patients with Acute Altered Neurological Status – Stroke or Seizure? Tuukka Puolakka, Anaesthesia and Intensive Care Medicine, Helsinki University Hospital, New Children's Hospital, Helsinki, Finland	Montag, 8. September 07.07 – 07.50 h
Newest Developments and Treatment Alternatives in Cardiac Arrest Tuukka Puolakka, Anaesthesia and Intensive Care Medicine, Helsinki University Hospital, New Children's Hospital, Helsinki, Finland	Dienstag, 9. September 17.00 – 18.00 h
Emergency Medicine in the Bush – Implementing a Swiss Model in Africa Misha Kruck, Okavango Air Rescue Maun Head Quarters, “The Village“, Maun, Botswana	Montag, 15. September 07.07 – 07.50 h
Interactive WORKSHOP: Prehospital Emergency Medicine in Remote Regions – What Can We Learn to Improve Resilience in the Swiss System Misha Kruck, Okavango Air Rescue Maun Head Quarters, The Village“, Maun, Botswana	Montag, 15. September 16.15 – 17.30 h (no Zoom)
Prähospitaler Entscheidungen bei Verdacht auf Stroke – Neue Erkenntnisse nach LESTOR? Jochen Brich, Klinik für Neurologie und Neurophysiologie, Universitätsklinik Freiburg i. Br., Freiburg, Deutschland	Dienstag, 16. September 17.00 – 18.00 h

* Veranstaltung findet im Hörsaal 2, 2. OG, Gebäude B, Universitätsspital, statt